

Die Fauna der Insel Zypern

- Ein Überblick -



Seminarbeitrag im Modul "Terrestrische Ökosysteme" (2101-231)
Institut für Botanik (210a) · Universität Hohenheim · Stuttgart
vorgetragen von Stefanie Maurer am 23.01.2020

Gliederung

Einleitung

Mammalia

Aves

Amphibia und Reptilia

 Testudinata

Lepidoptera

Einleitung

Zypern ist mit einer Fläche von 9251 km² die drittgrößte Insel des Mittelmeeres. Sie ist ozeanischen Ursprungs. Seit ihrer Entstehung gab es wahrscheinlich nur im Pliozän eine Verbindung zum Festland. Auf Zypern herrscht das typische mediterrane semi-aride Klima mit heißen, trockenen und langen Sommern und milden, feuchten und kurzen Wintern.

Das Mittelmeer gehört zu den „Hotspots“ der Biodiversität weltweit mit vielen endemischen Arten. Vor allem die Invertebraten weisen einen hohen Artenreichtum auf. Die Vertebraten auf Zypern sind dagegen artenarm.

Die Fauna des Pleistozäns unterscheidet sich deutlich von der heutigen Fauna. Die Säugetiere, die heutzutage die Insel besiedeln, traten mit der Besiedlung Zyperns durch den Menschen auf. Im Laufe der Geschichte Zyperns zeigt sich die höchste Aussterberate bei endemischen Arten und Unterarten.

Einleitung

Artenzahlen der rezent wild lebenden Tiere:

35 Säugetiere

3 Amphibien

23-24 Reptilien

50 einheimische Vögel und mehr als 300 Zugvögel

52 Schmetterlinge

Tiere des Pleistozän

Im Pleistozän gab es viele endemische Säugetiere. Die meisten Säugetiere jener Zeit sind heutzutage ausgestorben. Vermutlich spielte der Mensch dabei die entscheidende Rolle.

Die größten und am weitesten verbreiteten Säugetiere waren die Endemiten Zwergelefant (*Elephas cypriotes*) und Zwergflusspferd (*Phanourios minor*). Sie gehörten zu den ersten Einwanderern. Weitere Säugetiere waren die Ginsterkatze (*Genetta plesictoides*) und mehrere kleine Säugetiere wie Mäuse, z. B. die Spitzmaus (*Crocidura suaveolens praacyprica*), des weiteren Fledermäuse und Insectivora.

Die Tiere erreichten die Insel vermutlich schwimmend, fliegend oder driftend.

Zwergeliefanten

Elephas cypriotes

Die Elefanten traten im Spätpleistozän auf Zypern auf und erreichten die Insel vermutlich schwimmend. Es wird angenommen, dass diese Art vom europäischen Waldelefanten abstammte. Es gibt viele Fossilfunde auf der Insel, die zeigen, dass die Elefanten weit verbreitet waren.

Aufgrund von Ressourcenbegrenzung und fehlenden Fraßfeinden entwickelte sich diese Art zu einer Zwergform, die eine Schulterhöhe von ca. 1 m hatte.

Warum die Tiere ausstarben, ist unklar. Es wird angenommen, dass die Steinzeitmenschen die Elefanten bejagten und dies entscheidend zur Ausrottung der Elefanten beitrug.



Fossilienfund eines Zahns auf Zypern [1].

Zwergeliefanten

Palaeoloxodon xylophagou

Ein neuer Skelettfund in der Nähe von Xylophágou deutet darauf hin, dass es in Zypern eine weitere Zwergeliefantenart gab.

Diese Elefantenart trat vermutlich noch vor *Elephas cypriotes* auf, da sie zwar kleiner als der Waldelefant war, aber größer als *Elephas cypriotes*.

Mammalia

Heutzutage gibt es auf Zypern insgesamt 35 Säugetier-Arten. Die zur Zeit auf Zypern lebenden Säugetiere wurden vermutlich durch den Menschen eingeführt. Oft lassen sich Verbindungen nach Anatolien nachweisen.

Zu den derzeit auf Zypern in freier Wildbahn lebenden Säugetieren zählen vor allem Mufflons, Füchse, Hasen, Igel, Ratten, Mäuse, Flughunde und viele Fledermäuse. Zu den Haustieren gehören Geflügel, Schafe, Ziegen und Schweine, selten auch Kühe. Vom Neolithikum bis höchstwahrscheinlich in die späte Bronzezeit gab es zudem Mesopotamien-Damhirsche.

Die Hausratte ist sehr häufig und weit verbreitet. Sie gilt als Schädling an bestimmten Nutzpflanzen wie z.B. dem Johannisbrotbaum. Auch der Feldhase (*Lepus europaeus*) ist auf der gesamten Insel häufig anzutreffen.

Mammalia

Endemische Arten und Unterarten:

Zypern-Stachelmaus (*Acomys nesiotus*)

Spitzmaus (*Crocidura cypria*)

Zypern-Ohrigel (*Hemiechinus auritus dorothea*)

Mufflon (*Ovis gmelini ophion*)

Mufflon

Ovis gmelini ophion

Die Art gehört zu den größten wild lebenden Säugetieren Zyperns. Vermutlich wurde es von den Steinzeitmenschen als Hausschaf eingeführt und entwickelte sich zu einer endemischen Unterart.

Die Mufflons leben im Wald von Paphos meist in kleinen Gruppen, und zwar an der Waldperipherie, da sie dort mehr Nahrung finden.

In der Vergangenheit wurde die Population stark dezimiert und war vom Aussterben bedroht. Deshalb wurde das Mufflon unter strengen Schutz gestellt und kommt heute wieder in einer größeren Zahl vor. Trotzdem gilt es als gefährdet, da sein Lebensraum bedroht ist. Zur Erhaltung der Art werden Individuen in Gefangenschaft gehalten.

Das Mufflon erreicht eine Größe von ca. 61-68 cm.



Mufflon [2].

Esel

Equus asinus asinus

Die Esel stammen von Hauseseln ab, die verwilderten. Dies fand vermutlich in der Zeit nach 1974 statt, als griechische Zyprioten die Karpaz-Halbinsel verließen und ihre Esel dort verblieben.

Tagsüber leben die Tiere meist in kleinen Gruppen, die sich nachts zu größeren zusammenschließen. Sie grasen abseits von domestizierten Tieren an Hängen in Busch- und lichten Waldgebieten.

Die Bauern beschwerten sich über Schäden auf den Feldern, die angeblich durch die Esel verursacht werden. Deshalb wurde versucht, sie einzusperren. Diese Maßnahme schlug allerdings fehl.



Esel [3].

Langohrigel

Hemiechinus auritus dorothea

Die zyprische Unterart des Langohrigels unterscheidet sich von anderen Populationen durch einen größeren Schädel und robustere Zähne.

Der Igel ist sehr weit verbreitet und vor allem in Kulturlandschaften zu finden. Er ist nachtaktiv.



Langohrigel [4].

Hausmaus

Mus musculus

Die Maus ist das am weitesten verbreitete Säugetier auf Zypern. Sie trat zur selben Zeit wie die ersten Menschen auf und kam vermutlich mit ihnen nach Zypern.

Sie lebt vor allem an feuchten, vegetationsreichen Standorten. Zudem ist sie in Häusern und Scheunen zu finden.



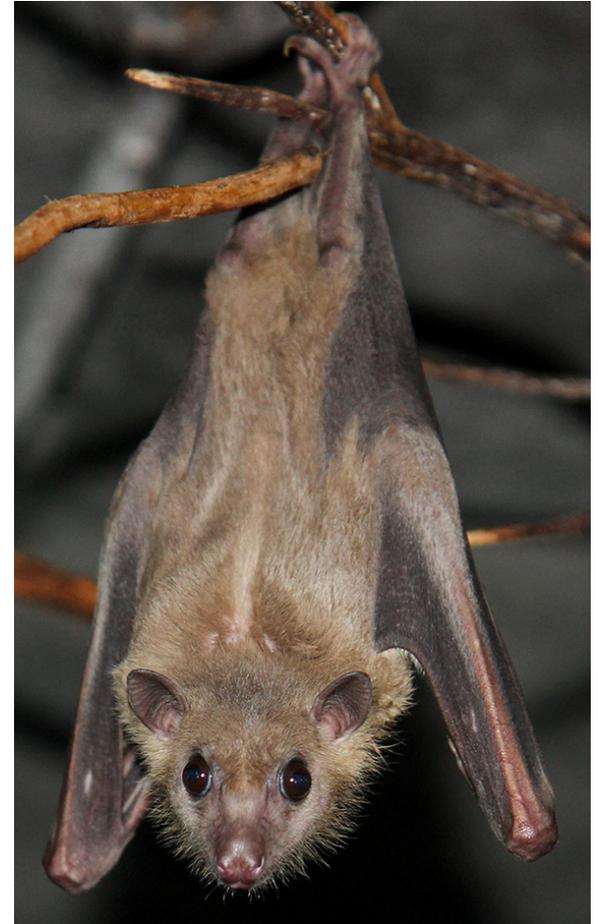
Hausmaus [5].

Nilflughund

Rousettus aegyptiacus

Der Nilflughund ist überall verbreitet und sehr häufig. Er lebt in Höhlen und Stollen und ist nachtaktiv.

An Südfruchtplantagen richtet er große Schäden an, weshalb seine Anzahl regelmäßig dezimiert wurde.



Nilflughund [6].

Aves

Auf Zypern sind etwa 50 Vogel-Arten heimisch. Hinzu kommen mehr als 300 Zugvogelarten, von denen 27 regelmäßig auf der Insel brüten.

Zypern liegt auf einer der Zugvogelrouten zwischen Europa und Afrika, die jährlich von Millionen von Vögeln zurückgelegt wird. Die Vögel kommen vor allem aus Skandinavien, Mittel- und Osteuropa. Sie legen eine Strecke von bis zu 10.000 km zurück. Die Zugvögel legen auf ihrer Reise eine Rast in Zypern ein. Zudem gibt es Vögel, die zum Überwintern nach Zypern kommen, denn die Winter in Zypern sind mild. Die Vögel leben bevorzugt an den Salzseen von Akrotíri und Lárnaka.

Die Vögel werden durch Jagd und durch Lebensraumzerstörung bedroht. Beispiele für Vögel, die zahlenmäßig dezimiert sind, sind der Adler und der Gänsegeier. Früher gab es viele Adler auf Zypern, inzwischen leben nur noch wenige im Troódos-Gebirge. Die Gänsegeier sind ebenso selten geworden. Früher gab es auch die endemische Wasseramselunterart (*Cinclus cinclus olympicus*), die inzwischen ausgestorben ist. Dagegen kann man viele Turmfalken, Elstern und Krähen beobachten.

Aves

Auf Zypern leben 8 endemische Arten und Unterarten:

Zwergohreule (*Otus scops cyprius*)

Zypernsteinschmätzer (*Oenanthe cypriaca*)

Schuppengrasmücke (*Sylvia melanothorax*)

Tannenmeise (*Parus ater cypriotes*)

Gartenbaumschläfer (*Certhia brachydactyla dorotheae*)

Eichelhäher (*Garrulus glandarius glasznerie*)

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra guillemardi*)

Kolkrabe (*Corvus corax cyprius*)

Kolkrabe

Corvus corax cyprius

Der Kolkrabe gehört zu den bekanntesten Vögeln. In Zypern ist die endemische Unterart *Corvus corax cyprius* beheimatet. Sie ist vom Aussterben bedroht.



Kolkrabe [7].

Schuppengrasmücke

Sylvia melanothorax

Die bekannteste endemische Art ist die Schuppengrasmücke. Sie ist auf ganz Zypern weit verbreitet. Sie ist vor allem in der Macchia zu finden, aber auch in Wäldern. Sie brütet in Büschen.

Manche Individuen verbringen das ganze Jahr auf Zypern, andere verlassen Zypern während des Winters.

Die Größe der Schuppegrasmücke beträgt ca. 14 cm. Männchen und Weibchen unterscheiden sich im Aussehen, da das Männchen dunkler ist und große Teile des Kopfes schwarz sind. Ein auffälliges Erkennungsmerkmal sind die roten Augen.



Schuppengrasmücke [8].

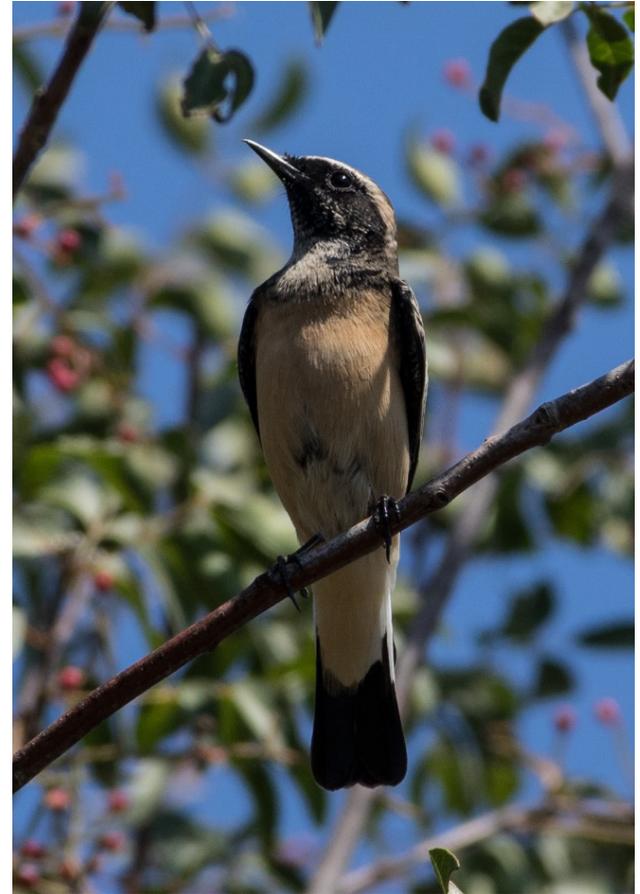
Zypernsteinschmätzer

Oenanthe cypriaca

Diese zu den Sperlingsvögeln gehörende Art ist ebenfalls endemisch auf Zypern. Sie ist häufig und überall auf der Insel zu finden, bevorzugt aber offene Flächen mit Büschen oder Bäumen.

Der Zypernsteinschmätzer lebt von Frühjahr bis Herbst auf der Insel und brütet dort. Den Winter verbringt er in Ostafrika.

Er ernährt sich vor allem von Insekten.



Zypernsteinschmätzer [9].

Rosaflamingo

Phoenicopterus roseus

Der Flamingo gehört zu den bekanntesten Zugvögeln, die auf Zypern rasten oder überwintern. Er kommt vor allem aus der Türkei, dem Iran, Osteuropa und Asien.

Er hält sich bevorzugt an den Salzseen von Akrotíri und Lárnaka auf. Diese Seen bieten optimale Lebensbedingungen für *Artemia salina*, von denen sich der Flamingo ernährt.



Rosaflamingo [10].

Amphibia und Reptilia

In Zypern leben 3 Frosch- und Krötenarten, 11 Echsenarten, 3 Schildkrötenarten und 9-10 Schlangenarten. Somit ist Zypern arm an Amphibienarten. Die Reptilien sind dagegen artenreicher. Sie sind besser an die Trockenheit angepasst.

Häufige Reptilienarten sind der Ägäische Nacktfinger, der Hardun, der Europäische Halbfinger, das europäische Schlangenauge und die Pfeilnatter. An den Stränden von Zypern legen mehrere Schildkrötenarten ihre Eier ab.

Da Reptilien ektotherm sind, sind die warmen Temperaturen für sie von Vorteil. In der Hitze des Hochsommers suchen sie sich allerdings schattige Plätze, z. B. unter Steinen. Den Winter verbringen sie in ihren Winterquartieren.

Es gibt wenige Giftschlangen, dazu gehören die Levanteotter, die Katzennatter und die Eidechsenatter. Von diesen ist vor allem die Levanteotter gefährlich. Vorsichtig sollte man besonders im März und April sein, wenn man in offenem Grasland oder steinigen Gebieten unterwegs ist. Giftige Echsen gibt es hingegen nicht.

Amphibia und Reptilia

Es gibt mehrere endemische Arten und Unterarten:

Zypern-Wasserfrosch (*Pelophylax cypriensis*)

Phoenicolacerta troodica (eine Eidechsenart)

Zypern-Natter (*Hierophis cypriensis*)

Ägäischer Nacktfinger (*Cyrtopodion kotschyi fitzingeri*)

Europäisches Schlangenauge (*Ophisops elegans schlueteri*)

Berberskink (*Eumeces schneiderii* ssp.)

Hardun (*Laudakia stellio cypriaca*)

Levanteotter (*Macrovipera lebetina lebetina*)

Pfeilnatter (*Dolichophis jugularis cypriacus*)

Europäische Katzennatter (*Telescopus fallax cyprianus*)

Zypern-Ringelnatter (*Natrix natrix cypriaca*)

Amphibia und Reptilia

Zu den bedrohten Arten gehören:

Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*)

Suppenschildkröte (*Chelonia mydas*)

Lederschildkröte (*Dermochelys coriacea*)

Acanthodactylus schreiberi

Pfeilnatter (*Dolichophis jugularis cypriacus*)

Zyprische Ringelnatter (*Natrix natrix cypriaca*)

Zypern-Wasserfrosch

Pelophylax cypriensis

Der Zypern-Wasserfrosch ist eine endemische Art messenischen Ursprungs. Er zeigt genetische Unterschiede zu anderen Arten, aber keine deutlichen morphologischen.

Der Frosch lebt vor allem im Troódos-Gebirge und der direkten Umgebung, da dies die feuchteste Gegend in Zypern ist.



Pelophylax bedriagae, ein enger Verwandter des Zypernwasserfrosches. Das Aussehen beider Arten ist sehr ähnlich [11].

Europäische Katzennatter

Telescopus fallax cyprianus

Auf Zypern gibt es eine endemische Unterart der Europäischen Katzennatter. Sie ist auf ganz Zypern verbreitet.

Ihre Größe beträgt ca. 1 Meter. Sie ist normalerweise nachtaktiv und ernährt sich u.a. von Echsen.

Diese Schlange gehört zu den weniger gefährlichen Giftschlangen, da ihre Giftzähne hinten im Kiefer sitzen.



Europäische Katzennatter [12].

Pfeilnatter

Dolichophis jugularis cypriacus

Die Pfeilnatter ist die häufigste Schlange auf Zypern. Als guter Kletterer ist sie oft auf Bäumen und Büschen zu finden.

Ihre Nahrung umfasst Echsen, Vögel, Ratten, Insekten und andere Schlangen.

Sie ist ungiftig und deshalb ungefährlich.



Pfeilnatter [13].

Hardun

Agama stellio

Der Hardun ist auch unter dem Namen Schleuderschwanz bekannt. Er ist sehr verbreitet in Zypern.

Meist ist er in kleinen Gruppen lebend auf Steinen oder Mauern zu sehen. Er ist tagaktiv.

Der Hardun misst vom Kopf bis zum Schwanz ca. 30 cm. Seine Nahrung besteht vor allem aus Insekten.



Hardun bei der Häutung [14].

Testudinata

Es gibt drei verbreitete Schildkrötenarten auf Zypern:

Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*)

Suppenschildkröte (*Chelonia mydas*)

Kaspische Bachschildkröte (*Mauremys caspica*)

Neben diesen drei Arten soll es auch vereinzelte Sichtungen von weiteren Arten gegeben haben. Die Schildkröten auf Zypern werden immer seltener. Die Unechte Karettschildkröte und die Suppenschildkröte sind vom Aussterben bedroht.

Die Schildkröten kommen im Sommer an die Strände Zyperns, um ihre Eier abzulegen. Nach 7-8 Wochen schlüpfen die Jungtiere und kehren ins Meer zurück. Bei Geschlechtsreife kehren sie zurück, um ihre Eier abzulegen.

Ein großer Feind der Tiere sind andere Tiere wie Füchse und verwildete Hunde, die sich vom Gelege ernähren und die frisch geschlüpften Jungtiere jagen. Neben den Tieren stellt aber auch der Mensch eine Gefahr da, z. B. durch Tourismus, Verschmutzung der Strände sowie Beifang in Fischernetzen.

Testudinata

Viele staatliche und nicht-staatliche Organisationen engagieren sich im Schutz der Schildkröten am Mittelmeer, um deren Überleben zu sichern.

In Zypern gehört seit 1993 die Überwachung der Strände während der Nestzeit dazu, um den Nachwuchs zu schützen und diesem nach dem Ausschlüpfen den ungehinderten Zugang zum Meer zu gewährleisten. Zudem werden Seminare und Fortbildungen zum Natur- und Artenschutz angeboten.

Suppenschildkröte

Chelonia mydas

Die Suppenschildkröte wird auch Grüne Meeresschildkröte genannt und gehört zu den bedrohten Arten.

Die Schildkröten sind in den seichten Gewässern um Zypern zu finden. Ihre Eier legen sie an den Stränden u.a. der Karpaz-Halbinsel, Alagadi, Chrysochou und zwischen Paphos und Lara ab.

Die Zahl der Schildkröten, die ihre Eier auf Zypern ablegen, wurde in der Vergangenheit geringer, scheint jedoch seit den strengen Schutzmaßnahmen wieder zuzunehmen.



Suppenschildkröte [15].

Unechte Karettschildkröte

Caretta caretta

Wie die Suppenschildkröte gehört auch die Unechte Karettschildkröte zu den bedrohten Arten.

Sie ist ebenfalls in seichten Gewässern zu finden.

Die Schildkröten legen ihre Eier vor allem an den Stränden von Lara und Chrysochou in Südzypern ab.



Unechte Karettschildkröte [16].

Kaspische Bachschildkröte

Mauremys caspica

Im Gegensatz zu den zwei anderen Schildkröten-Arten lebt die Kaspische Bachschildkröte im Süßwasser, bevorzugt in warmen, stillen Gewässern, aber auch in Flüssen und Bewässerungskanälen.

Am häufigsten ist sie Ende März bis April oder Anfang November zu beobachten.

Ihre Größe beträgt ca. 25 cm. Sie ernährt sich u. a. von Insekten, Mollusken, Fischen und Fröschen.

In den letzten Jahren hat sich ihre Population erholt.



Kaspische Bachschildkröte [17].

Lepidoptera

In Zypern gibt es 52 Schmetterlingsarten. Sie tragen zu einem großen Teil zur Artenvielfalt Zyperns bei.

Die Schmetterlinge kommen überall auf Zypern vor, bevorzugt auf Gras- und Strauchflächen. Dabei ist die Arten- und Individuenzahl auf Grasflächen höher. Die Pflanzenvielfalt auf Zypern bietet ihnen optimale Lebensbedingungen.

Die größte Arten- und Individuenzahl tritt Ende April bis Anfang Mai auf, da in dieser Zeit die meisten Pflanzen blühen. Zudem sind an sonnigen Tagen mehr Schmetterlinge zu sehen als an wolkigen oder regnerischen Tagen. An heißen Tagen suchen die Schmetterlinge oft kühle, schattige Orte auf.

Zypern dient auch als Rastplatz für Schmetterlinge, die im Frühjahr von Afrika nach Europa fliegen. Zudem kommen manche Schmetterlinge zur Fortpflanzung nach Zypern.

Der Lebensraum der Schmetterlinge wird gefährdet durch Feuer und Erschließung neuer Flächen. Die Gefährdung der Flora Zyperns wirkt sich unmittelbar auf den Artenreichtum der Schmetterlinge aus.

Lepidoptera

Zu den häufigsten Arten gehören:

Großer Kohlweißling (*Pieris brassicae*)

Kleiner Kohlweißling (*Artogeia rapae*)

Zypern-Ochsenauge (*Manolia cypriola*)

Endemische Arten und Unterarten:

Zypern-Ochsenauge (*Maniola cypricola*)

Zypern-Samtfalter (*Hipparchia cypriensis*)

Paphos-Bläuling (*Glaucopsyche paphos*)

Balkan-Waldportier (*Hipparchia syriaca cypriaca*)

Berghexe (*Chazara briseis larnacana*)

Paphos-Bläuling

Glaucopsyche paphos

Der Paphos-Bläuling ist endemisch auf Zypern.

Die Flügel sind auf der Oberseite bei den Männchen leuchtend blau und bei den Weibchen fast schwarz.



Paphos-Bläuling, zu sehen ist die Unterseite der Flügel [18].

Weitere Lepidoptera-Arten



Kleiner Kohlweißling
(*Artogeia rapae*) [19].



Östlicher Gesprenkelter Weißling
(*Euchloe ausonia*) [20].



Kleiner Feuerfalter
(*Lycaena phlaeas*) [21].

Literatur

- ATATÜR, M.K. & B. GÖÇMEN (2001): Amphibians and Reptiles of Northern Cyprus – Ege Üniversitesi Fen Fakültesi Kitaplar Serisi No. 170. – Ege Üniversitesi Basımevi, Bornova-Izmir.
- ATHANASSIOU, A., HERRIDGE, V., REESE, D.S., ILIOPOULOS, G., ROUSSIAKIS, S., MITSOPOULOU, V., TSIOLAKIS, E. & G. THEODOROU: (2015): Cranial evidence for the presence of a second endemic elephant species on Cyprus. – *Quaternary International* 379: 47-57.
- BRAUN, R.-R. (2016): Zypern. – Erlangen, 5. Aufl.
- COX, N., CHANSON, J. & S. STUART (2006): The Status and Distribution of Reptiles and Amphibians of the Mediterranean Basin. - IUCN.
- EDGAR, P. (2010): The Amphibians and Reptiles of the UK Overseas Territories, Crown Dependencies and Sovereign Base Areas. Species Inventory and Overview of Conservation and Research Priorities. – Amphibian and Reptile Conservation, Bournemouth (UK).
- Fuller, W. (2012): Vogelbeobachtung in Nordzypern. – Tourism Promotion and Marketing Department, North Cyprus.
- GARCÍA-RODRÍGUEZ, OXALA., ANDREOU, D., HERMAN, J.S., MITSAINAS, G.P., SEARLE, J.B., BONHOMME, F., HADJISTERKOTIS, E., SCHUTKOWSKI, H., STAFFORD, R., STEWART, J.R. & E.A. HARDOUIN (2018): Cyprus as an ancient hub for house mice and humans. – *Journal of Biogeography* 45:2619–2630.
- GEORGIADES, C. (1992): Nature of Cyprus. Environment – Flora – Fauna. – Nicosia.
- GÖÇMEN, B., KAŞOT, N., YILDIZ, M.Z., SAS, I., AKMAN, B., YALÇINKAYA, D. & S. GÜCEL (2008): Results of the Herpetological Trips to Northern Cyprus. – *North-Western Journal of Zoology* 4 (1): 139-149.
- HADJISTERKOTIS, E. (1996): Herkunft, Taxonomie und neuere Entwicklung des Zyprischen Mufflons (*Ovis gmelini ophion*). - *Z. Jagdwiss.* 42: 104-110.
- HADJISTERKOTIS, E. (1999): Gefahren für das Zyprische Mufflon aufgrund des Vorkommens als einzelne Restpopulation in einem einzigen Verbreitungsgebiet. – *Z. Jagdwiss.* 45: 27-34.
- HADJISTERKOTIS, E. (2012): The arrival of the elephants on the island of Cyprus and their subsequent accumulation in fossil sites, Ch. 2. – In: ARANOVICH, M. & O. DUFRESNE: *Elephants: Ecology, behaviour and conservation.* – New York (US).
- HADJISTERKOTIS, E. & B. MASALA (1996): Vertebrate extinction in Mediterranean islets: an example from Cyprus. – *Biogeographia* 18: 691-699.
- HADJISTERKOTIS, E., MASALA, B. & D.S. REESE (2000): The origin and extinction of the large endemic Pleistocene mammals of Cyprus. – *Biogeographia* 21: 593-606.

Literatur

- HAMRICK, R.G., PIRGALIOGLU, T., GUNDUZ, S. & J.P. CARROL (2005): Feral donkey *Equus asinus* populations on the Karpaz peninsula, Cyprus – *Eur J Wildl Res* 51 (2): 108-116.
- KAPAREK, M. (1986): The Cyprus Warbler, *Sylvia melanothorax*, recorded in Turkey. – *Zoology in the Middle East* 1: 54-56.
- KASPAREK, M. (2001): Organisations and institutions working on marine turtles in the Mediterranean: a preliminary overview. – *Zoology in the Middle East* 24: 143-154.
- KASPAREK, M., GODLEY B.J. & A.C. BRODERICK (2001): Nesting of the Green Turtle, *Chelonia mydas*, in the Mediterranean: a review of status and conservation needs. – *Zoology in the Middle East* 24: 45-74.
- KRYŠTUFEK, B. & V. VOHRALÍK (2001): Mammals of Turkey and Cyprus: Introduction, Checklist, Insectivora. – Koper: Zgodovinsko društvo za južno Primorsko: Znanstveno-raziskovalno središče Republike Slovenije.
- ÖZDEN, Ö., CIESLA, W.M., FULLER, W.J. & D.J. HODGSON (2008): Butterfly diversity in Mediterranean islands and in Pentadaktylos *Pinus brutia* forests of Cyprus. – *Biodivers Conserv* 17: 2821-2832.
- ÖZDEN, Ö. & D.J. HODGSON (2011): Butterflies (Lepidoptera) highlight the ecological value of shrubland and grassland mosaics in Cypriot garrigue ecosystems. – *Eur. J. Entomol.* 108: 431-437.
- PLÖTNER, J., BAIER, F., AKIN, C., MAZEPA, G., SCHREIBER, R., BEERLI, P., LITVINCHUK, S.N., BILGIN, C.C., BORKIN, L. & T. UZZELL (2012): Genetic data reveal that water frogs of Cyprus (genus *Pelophylax*) are an endemic species of Messinian origin. – *Zoosyst. Evol.* 88 (2): 261-283.
- RANDLER, C., TEICHMANN, C. & S. PENTZOLD (2010): Breeding habitat preference and foraging of the Cyprus Wheatear *Oenanthe cypriaca* and niche partitioning in comparison with migrant *Oenanthe* species on Cyprus. – *J. Ornithol.* 151: 113-121.
- REID, S.W.J., Godley, B.J., Henderson, S.M., Lawrie, G.J., Lloiyd, D., Small, K., Swannie, N. & R.L. Thomas (1997): Ecology and behaviour of the feral donkey, *Equus asinus*, population of the Karpas Peninsula, northern Cyprus. – *Zoology in the Middle East* 14: 27-36.
- SPITZENBERGER, F. (1978): Die Säugetierfauna Zyperns. Teil I: Insectivora und Rodentia. – *Ann. Naturhistor. Mus. Wien* 81: 401-441.
- SPITZENBERGER, F. (1979): Die Säugetierfauna Zyperns. Teil II: Chiroptera, Lagomorpha, Carnivora und Artiodactyla. – *Ann. Naturhistor. Mus. Wien* 82: 439-465.
- STOKES, K. L., FULLER, W. J., GLEN, F., GODLEY, B. J., HODGSON, D. J., RHODES, K. A., SNAPE, R. T. E. & A. C. BRODERICK (2014): Detecting green shoots of recovery: the importance of long-term individual-based monitoring of marine turtles. – *Animal Conservation* 17: 593–602
- VIRTUAL BIODIVERSITY MUSEUM OF CYPRUS: Fauna. In: <http://www.naturemuseum.org.cy/lang1/fauna.html>. Abfrage 03.02.2020.
- XENOPHONTOS, M. & W. CRESSWELL (2016): Survival and dispersal of the Cyprus wheatear *Oenanthe cypriaca*, an endemic migrant. – *J. Ornithol.* 157: 707-719.

Abbildungsverzeichnis

- [1] verändert nach Ghedoghedo in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Elephas_cypristes.jpg. [22.01.2020]
- [2] Jörg Hempel in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ovis_orientalis_LC0267.jpg#f [05.01.2020]
- [3] verändert nach Michal Klajban in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cyprus_donkeys,_Karpaz,_Northern_Cyprus.jpg [05.01.2020]
- [4] Yuriy75 in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hemiechinus_auritus;_Baikonur_04.jpg [22.01.20]
- [5] verändert nach George Shuklin in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:%D0%9C%D1%8B%D1%88%D1%8C_3.jpg [22.01.2020]
- [6] Lietuvos zoologijos sodas in [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Skraidantis_egipto_%C5%A1uo_\(cropped\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Skraidantis_egipto_%C5%A1uo_(cropped).jpg) [22.01.2020]
- [7] verändert nach Pmnu in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Corvus_corax,_Dent_de_Vaulion_-_img_46847.jpg [23.01.2020]
- [8] verändert nach Ensind in [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cyprus_Warbler_\(Sylvia_melanothorax\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cyprus_Warbler_(Sylvia_melanothorax).jpg) [23.01.2020]
- [9] verändert nach Hobbyfotowiki in [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cyprus_wheatear_\(Oenanthe_cyprica\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cyprus_wheatear_(Oenanthe_cyprica).jpg) [23.01.2020]
- [10] Yathin S Krishnappa in [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Phoenicopterus_roseus_\(Walvis_bay\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Phoenicopterus_roseus_(Walvis_bay).jpg) [11.02.2020]
- [11] verändert nach Konstakal in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:K.Kalaentzis_-_Pelophylax_bedriagae,_Rhodes.jpg [23.01.2020]
- [12] verändert nach Jeffrey Sciberras in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Mediterranean_Cat_Snake.jpg [23.01.2020]
- [13] verändert nach Guy Haimovitch in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Coluber_jugularis.jpg [23.01.2020]
- [14] Przemek Pietrak in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Agama_Hardun_Moulting.jpg [23.01.2020]
- [15] verändert nach Christoph Schuetzenhofer in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Turtle1_02.jpg [23.01.2020]
- [16] Strobilomyces in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Caretta_caretta_060417w2.jpg [22.01.2020]
- [17] Dürzan cîrano in <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Req1.jpg> [23.01.2020]
- [18] verändert nach Tim Adriaens in [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Glaucoopsyche_paphos_\(Lycaenidae\)_\(Paphos_Blue\)_\(imago\),_Paphos,_Cyprus_-_2.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Glaucoopsyche_paphos_(Lycaenidae)_(Paphos_Blue)_(imago),_Paphos,_Cyprus_-_2.jpg) [22.01.2020]
- [19] verändert nach Olaf Leillinger in <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pieris.rapae.6834.jpg> [22.01.2020]
- [20] verändert nach Zeynel Cebeci in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Butterfly_Eastern_Dappled_White_-_Euchloe_ausonia.jpg [23.01.2020]
- [21] verändert nach Quartl in https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kleiner_Feuerfalter1.jpg [23.01.2020]